

Kinder- & Jugendarbeit

Bauspielplatz „Mühlstein“



Gneisenauring 34a
39130 Magdeburg
0391/5978382

muehlstein@spielwagen-magdeburg.de



Olaf Kohl
Diplomsozialpädagogin



Christoph Schickel
Diplomsozialpädagoge

Dreierlei

Im Jahreszyklus gibt es immer wieder Themen, die in ihrem Umfang und mit ihrer Präsenz, die offene Arbeit des Bauspielplatzes temporär beeinflussen. Das verhielt sich 2015 nicht anders, weshalb dreierlei vorangestellt sein soll. Unbedachtes oder bewusstes Zündeln warf uns am 13. März in dem Bemühen, die Strohballenbehauung in absehbarer Zeit als künftigen Stall und Unterstand den Ziegen nutzbar zu machen, zurück auf Anfang. Abgebrannt bis auf den Fundamentsockel traf uns die Brandstiftung ferner zu einem unglücklichen, personell knapp besetzten Zeitpunkt. Entsprechend zu tun hatten wir der neuen Situation Rechnung zu tragen und die Brandreste containerweise, mit der freundlichen Unterstützung von Menschen in Ableistung gemeinnütziger Arbeitsstunden, zeitnah zu entsorgen. Dank der Aufmerksamkeit des Wohnumfeldes und des flotten Einsatzes der Feuerwehr konnte ein Übergreifen der Flammen auf den Entenstall verhindert werden, kamen die Enten schließlich mit einem Schrecken und der umher stehende Baumbestand mit diversen Brandschäden davon. Ungeachtet dessen bedurfte es nach einem derart ausgiebigen Feuerchen einige Zeit, sich von neuem gedanklich einzulassen und zu motivieren, um eben baulich zu überdenken und Ressourcen zur Umsetzung zu schaffen.

Als Akteur engagierte sich der Spielwagenverein zu den KinderKulturTagen des Puppentheaters vom 06. bis 10. Juli unter der Überschrift „Erzähl mir was aus deiner Welt“. Als aktiver Beitrag war gedacht, die Besucher Kinder anzuregen und zu unterstützen, mit einer Vielzahl verschiedener Materialien baulich kreativ umzugehen und ein kleines Hüttendorf entstehen zu lassen. Ein ureigenes Bauspielplatzthema ... könnte Mensch meinen, weshalb wir frühzeitig angesprochen und in die Planung eingebunden waren und, da unser gemeinsames Vorhaben erfahrungsgemäß recht materialintensiv, nach geeigneten natürlichen Baumaterialien Ausschau hielten. In der heißen Phase der Vorbereitung schließlich noch schnell ein Fachwerkhaus mit klassischen Zapfenverbindungen als Basisstation für die Mitarbeiter und atmosphärischen Input für die Gäste, zusammengezapft und schon saß die erste Schulklasse rund um die Feuertonne, um in das Vorhaben eingeweiht und prompt aktiv zu werden. Neben dem kleinteiligen Anlegen und Gestalten einer Miniaturlandschaft, waren bereits am Ende des ersten Tages eine Feuerstelle, ein Hexenhäuschen, ein Weidenhaus, eine Holzbaubude entstanden und zeichneten das Bild eines Dorfes, was sich fortan mit jeder neuen Besuchergruppe wandeln sollte.

Spätestens seit auf Initiative des Stadtteilmanagers und in flüchtiger Verabredung mit dem Bauspielplatzteam



zahlreiche Einwohner der Stadt ihre ungenutzten Fahrräder zum Mühlstein brachten, um sie den Bewohnern der Flüchtlingsunterkunft Olvenstedt zur Verfügung zu stellen, wurde die Flüchtlingsthematik für die Mitarbeiter des Platzes ganz konkret und nahm Einfluss auf Abläufe im offenen Bereich. Die Aussicht auf preiswerte Mobilität brachte schließlich eine beträchtliche Nachfrage mit sich und entsprechend übten wir uns gemeinsam nahezu täglich munter in kommunikativer Verständigung und darin, die zumeist abgestandenen Fahrräder auf Funktionalität und Verkehrssicherheit zu prüfen, zu überholen, zu reparieren und in einem intakten Zustand einer aktiven Nutzung zuzuführen. Auf diese Weise war der Mühlstein temporär, bis zum Anlaufen und Wirken des Projektes SoliRADisch, ein gefragter Umschlagplatz für siebenzig bis achtzig Räder.

Mit dem letzten Jahresviertel nutzte das Willkommensbündnis Olvenstedt, in Absprache und in unsteter Intensität, 14 tägig am Mittwoch bei seinen Mühlenbesuchen die Möglichkeit, das Bauspielplatzgelände zu erkunden. Das zaghaft bis unbedarftes Nutzungsverhalten der zahlenmäßig präsenten Bündnisteilnehmer*innen auszubalancieren und diese mit Mühlsteinzusammenhängen vertraut zu machen, bedurfte es einiger Besuche, der besonderen Aufmerksamkeit und Zuwendung

der Mitarbeiter*innen und ist letztlich im Prozess begriffen.

Angebote

Die Möglichkeit der Besucherkinder sich im Rahmen der offenen Arbeit auf freies Spiel & Bauspiel, Gespräch & Unterstützung einzulassen, ergänzten wir mittels täglich wechselnder Angebote. Der Angebotswoche eine verlässliche Struktur zu verleihen gestalteten wir diese in bewährter Form.

Regelmäßig am Montag bestand Gelegenheit zum Misten der Ställe und Gehege und zu praktischen tierpflegerischen Tätigkeiten, ... zu selbstlosem Handeln quasi.

Stets am Dienstag und am Donnerstag lockte ein offenes Werkstattangebot zum handwerkeln. In loser wechselnder Folge standen das Bauen und Werkeln, das Schmieden, das Schnitzen, das Steinbildhauern und die mitgebrachten Ideen der Kinder im Mittelpunkt der Aktivitäten. Mittwochs dampfte es aus Topf und Herd beim Zubereiten und Kochen der lieblichsten Speisen, zum körperlichen und seelischen Wohlbefinden mit einem konsequent fleischfreien Ansatz und wiederkehrend am Freitag rauchte der Holzbackofen, zog sich ein Duft frisch abgebackenen Brotes, würziger Blechkartoffeln oder Flammenkuchens über das Areal.

Unabhängig von jener Regelmäßigkeit versuchten wir am 23. April und 18. Juni, an zwei experimentellen Tagen sozusagen, mit kleinen naturwissenschaftlichen und physikalischen Versuchen, die Kinder und uns selbst zu überraschen. Thematisch verloren wir uns am ersten und zweiten April in Aktivitäten zum bevorstehenden Osterfest, explizit in das Verfärben und Gestalten von Hühner- und Enteneiern und dem Werkeln diverser Holzhasen aus Ästen, Baumscheiben und anderen natürlichen Materialien. Im Frühjahr regten wir mit dem Anlegen und Bepflanzen eines Kräuterhochbeetes zum Gärtnern an und freuten uns im Sommer gemeinsam darüber, den Teeaufguss aus frischer grüner Zitronenmelisse und Pfefferminze kühl zu genießen. Im Rahmen eines Holzwerkstattangebotes entstand aus unbehandeltem Paletten- und Gebrauchsholz eine Matschküche für die Sandspielfläche. In Form eines offenen Schrankes mit Spülschüssel und angedeutetem Herd und mit Töpfen, Sieben und anderen Kochutensilien garniert, war sie fortan schwer in Gebrauch und eröffnete uns ein ungeahntes spielerisches Potential der Besucherkinder.

Während der schulfreien Zeit nutzten wir die jeweiligen klimatischen Bedingungen für Schneeballschlachten, Wasserspiele und Badeausflüge zum See. Allerdings konnten wir auch in den Winterferien, am 09. Februar, zumindest bei acht Kindern mit einem Badetag im Nautica punkten. Am 12. Februar verschlug



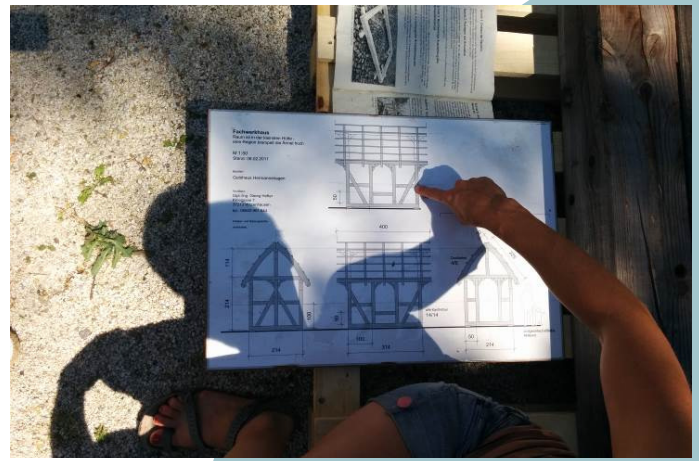
Immerwährende Baustelle

es uns mit Kindern in die nahen Wälder der Colbitz-Letzlinger Heide. Gemeinsam stromerten wir einen Tag lang durch das Geäst, sammelten Kiefernzapfen und Rinde zum Basteln und die, auch für die Kinder zu bewältigenden Resthölzer unseres Holzeinschlages zusammen und beobachteten Natur und Tier. Vom 20. bis 24. Juli stand die Baubudenzimmerei im Mittelpunkt allen handwerklichen Wirkens auf dem Bauspielplatzgelände. Als Anregung für die Kinder dienten uns eine Bude aus Kinderkulturtagen und ein von Entsorgung bedrohtes Klettergerüst, das wir zuvor im Wohngebiet Rückbauen durften und das nun in leicht veränderter Form im Baubudenreich seinen Platz gefunden hatte. An der Feuerstelle, in der täglich ein kleines Feuerchen brannte, fanden wir über die Woche einen gemeinsamen Ort und zu guter letzt einen, an dem der Flammkuchen den einen oder anderen blauen Daumen ein wenig vergessen ließ.

Fröhlich feiern

Der Entwicklung Rechnung zu tragen, dass über die zurückliegenden zwei/drei Jahre in aller Regelmäßigkeit Eltern mit zumeist noch sehr jungen Kindern den Platz für sich entdeckten und altersentsprechende Angebote nutzten, veranlasste uns, das Bauspielplatzgeburtstagfest auf einen familienfreundlichen Sonntag mitten im Juni zu verlegen und zu einem Kinder- und Familiennachmittag rund ums Handwerk einzuladen. Die Resonanz sollte uns recht geben, die kleinen und/mit die/den großen Kinder/n ließen nicht lang auf sich warten und erfüllten das Gelände, im wohlwollenden Miteinander und in einem steten Hauch verbrennender Schmiedekohle und abgebackenen Flammkuchens, einen Nachmittag lang mit Leben. Einer regen Inanspruchnahme erfreute sich der Baubudenbereich mit seinen zahllosen Gelegenheiten an familiärer Kooperation und Unterstützung. Wem das freilich zu viel der Harmonie und dem es danach trachtete sich mit anderen zu messen, der konnte versuchen einen Nagel gewandter in das Holz zu treiben als sein Gegenüber.

Ein anhaltend geschäftiges Treiben bestand zudem darin, beim Schmieden, Filzen, und dem Bearbeiten kleiner Sand- und Specksteine, das eigene handwerklich kreative Geschick zu erproben. Ungleich leichter im Zusammenwirken von Jung und Älter gestaltete sich freilich das Kinderschminken, aber gelang es hingegen auch Hoolahoop Reifen geschmeidig in Form zu bringen, farbig zu umwickeln und augenblicklich zu nutzen. Dem punktuellen Schwächeln einzelner Gäste, ob der reichhaltigen Bewegung, Aktivität und eines analogen Energieverlustes, schickten wir uns an mit Kuchen, Milchreis indisch und herzhaftem Flammkuchen zu begegnen.



Einen weiteren schönen Anlass zum geselligen Miteinander bot das Gruselherbstfest Anfang November. Thematisch dicht am Herbst vergnügten sich die Gäste dabei Apfelwürmer zu basteln, die letzten Kürbisse der Saison fantasievoll zu beschnitzen und im Baubudenbereich zu hämmern und zu sägen. Wer dem Wandel der Jahreszeiten in seinem Erscheinungsbild nicht nachstehen mochte, konnte diesem mit Schminke herbstlich bunt oder düster nachhelfen lassen. Bei der frühzeitig einsetzenden Dunkelheit verströmten Lagerfeuer und wohl platzierte Schwedenfackeln eine wärmende Atmosphäre und die zubereitete Pizza aus dem Holzbackofen ein umfassendes leibliches Wohlbefinden.

Den Abschluss des fröhlichen Zusammenzukommens und des offiziellen Bauspielplatzjahres bildete der Jahresausklang am 22. Dezember. Noch einmal wurde eifrig Hand angelegt Meisenhölder zu fertigen und zu befüllen. Vielleicht so etwas wie vorweihnachtliche Besinnlichkeit stellte sich beim Verkosten der im Holzofen abgebackenen Plätzchen, des selbstgemachten veganen Schmalzkuchens und des zubereiteten Punschschließlichs auch noch ein ... und in trauter Runde um das wärmende Feuer verabschiedeten wir die Kinder in die Schließzeit zum Jahreswechsel.

Weitere Nutzer*innen

Unabhängig der Ferienzeiten unterstützten wir Schulklassen bei der Ausgestaltung und Umsetzung von Projekttagen und boten Schulsozialarbeit Raum für soziales Kompetenztraining und dem Balu & du Frühlingsfest etwa, am 29. April. Unter dem Motto „Bauen statt Hauen“ werkelte sich ab dem November stets am Dienstagmittag eine Gruppe Schüler der GMS Thomas Mann mit „ihrem“ Schulsozialarbeiter über das Bauspielplatzgelände.

Hinsichtlich einer sinnvollen, spielerisch anregenden und aktiven Freizeitgestaltung „ihrer“ Schützlinge, nutzten regelmäßig Einzelfallhelfer und Wohn/Tagesgruppenbetreuer mit den ihnen Anvertrauten die Angebote innerhalb der offenen

Datum	Gruppe
10.02.2015	Hort am Dom
08.04.2015	Rückenwind e.V.
10.04.2015	Kita Mandala
07.05.2015	Freie Waldorfschule
12.05.2015	Kita Mandala
19.05.2015	Hort am Vogelsang
20.05.2015	Hort am Glacis
21.05.2015	Hort am Vogelsang
02.06.2015	Kükelhausschule
05.06.2015	Grundschule Leipziger Straße
09.06.2015	Grundschule Leipziger Straße
11.06.2015	Anne Frank Schule
23.06.2015	Grundschule Salbke
25.06.2015	FSmA Makarenko
30.06.2015	FSmA Makarenko
14.07.2015	Hort am Glacis
15.07.2015	Hort Abenteuerwelt
16.07.2015	Hort am Glacis
20.07.2015	Hort Nordwest
21.07.2015	Hort Diesdorf
28.07.2015	Hort am Westring
29.07.2015	Hort Vogelsang
30.07.2015	Hort Nordwest
31.07.2015	Hort Vogelsang
04.08.2015	Hort Amsdorfstraße
05.08.2015	Hort Die Brücke
06.08.2015	Hort Nordwest
13.08.2015	Hort am Glacis
20.10.2015	Hort Zielitz
21.10.2015	Freie Waldorfschule
22.10.2015	Hort Friedenshöhe
06.11.2015	Hort Dahlenwarsleben

Arbeit.

Das Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt fand mehrfach Unterstützung bei der Gestaltung von Seminaren für Freiwillige im sozialen Jahr und zwar präzise am 15.01., 01.10., 09.10., 05.11. und 09.12. im spielerischen Erfahren kooperativen Verhaltens.



Werkstatt- und Küchenarbeit

Aufbauend auf dem Zusammenwirken und den Erfahrungen der vorangegangenen Jahre hatten am 28. Oktober Student/innen der FH Magdeburg/Stendal im Rahmen eines Gastvortrages Gelegenheit, sich praxisnah mit dem Thema Spiel auseinanderzusetzen.

Im Einzelfall ist, am 19. März eine Schülerin der Oskar Linke zur Schulüberbrückung vor einer therapeutische Maßnahme und am 23. April eine Schülerin der Wilhelm Weitling Schule zum Girlsday, in Aufgaben des offenen Bereiches eingebunden gewesen und fachlich angeleitet, begleitet und unterstützt wurden.

Gemeinwesen

Neben den offen Angeboten für jedermann Als langjährige soziale Einrichtung und Akteur im Stadtteil bot uns freilich auch das vergangene Jahr regelmäßig Anlässe zu möglichst sinnbringendem Austausch und gegenseitiger punktueller Unterstützung. Im Rahmen unserer Arbeit und Möglichkeiten vollzog sich derlei vorwiegend mit der Bürgerinitiative, dem Mühlenverein, dem Streetworker, dem Willkommensbündnis und der Schulsozialarbeit. Am großen Aufräumen zum Frühjahrsputz im Wohngebiet beteiligten wir uns vorwiegend mit Aktivitäten auf dem Areal rund um den Bauspielplatz. Dazu wurde munter abgeharkt was über den Winter liegen blieb und ziemlich viel Unrat, das Restlaub des Vorjahres und ganz offensichtlich ausrangierte Wohnutensilien in die bereitgestellten Containern verfrachtet. Zum kleinen feinen Weihnachtsmarkt des Mühlenvereins am fünften Dezember öffnete auch der Mühlstein das Türchen und zahlreiche kleine und große Gäste schauten dahinter oder besser noch schritten hindurch. Infolgedessen sah sich der Baubereich und das gesamte Gelände intensiv bespielt, erfreute es sich einer besonderen Beliebtheit zu den Tieren zu schauen und, spätestens mit der einsetzenden Dunkelheit, ein lauschiges Plätzchen am sinnlich lodernnden Feuer zu erhaschen. Interesse und Anteilnahme am Wohl der Tiere des Bauspielplatzes bescherten uns alltäglich Futterspenden aus dem Wohnumfeld.

Rundum

Neben den beständigen Pflege- und kleinen Reparaturarbeiten zum Erhalt der baulichen, materiellen und natürlichen Ressourcen und schließlich zur Aufrechterhaltung der Angebote des Mühlsteins erforderten notwendige wie umfangreiche Aufgaben unserer besonderen Zuwendung und Hingabe.

Fast schon traditionell in der sechsten Kalenderwoche schafften wir uns sprichwörtlich im Wald, um in schwerer Schnittschutzmontur, mit frisch durchgefeilter Kette und eben körperlichem Einsatz den Brennholzvorrat für das kommende Jahr zu sichern und bereits abgestorbene Kiefern- und Fichtenstangen für die Kinderkulturtag zu schlagen.



Neugier, Genügsamkeit, Respekt

Schock nach Strohfeuer auf Bauspielplatz

Feuer in der Nacht griff glücklicherweise nicht auf Stallungen und andere Nebengebäude über

Schon lang nicht mehr funktional, leicht bemoost, über die Zeit vor sich hin gewettert und spielerisch lediglich noch bedingt anregend entschlossen wir uns schweren Herzens zur Entsorgung unseres alten Spielmobil Gefährten. Fand die Ladefläche bereits als Teil der Sommerküche und als Bühnenfläche Verwendung, blieb uns schließlich, die verschiedenen Materialien der Karosse und des Innenlebens möglichst zu trennen, das Fahrgestell auf eine transportable Größe zu schneiden und der Wiederverwertung zuzuführen ... und freilich die Erinnerung an gemeinsame, bessere Tage.

Aber auch unser fahrtüchtiger LKW ist schon leicht betagt, hier und dort durch die Nutzung verschlissen und bedurfte, neben der alljährlichen Begutachtung durch den TÜV-Menschen, ganz viel pflegerische Zuwendung. Auf der Suche nach einem tragbaren Preis/Leistungsverhältnis landeten wir schließlich wieder in der Werkstatt unseres Vertrauens, was erwartungsgemäß mit einem langwierigen Prozess einherging. Entsprechend begeisterte uns, den LKW von seinen Leiden an Rädern, Blech, und Bremsanlage kuriert zu wissen und für die Bauspielplatzarbeit, im offiziell verkehrstüchtigen Zustand, ein weiteres Jahr lang nutzen zu können.

Da Holz ein bevorzugtes Baumaterial für Groß und Klein auf dem Mühlstein ist, schlagen auch Hühnerstall, Teeküche, die Stall- und das Bürogebäude nur wenig aus der Art. Bestenfalls mit einer Erstbehandlung bedacht, war die Zeit gekommen dem Vergang entgegenzuwirken, ihr äußeres Erscheinungsbild aufzufrischen und zum Schutz vor Verwitterung mit einer Holzschutzlasur zu versehen. Das war viel Holz dass, unter gelegentlicher Mithilfe von Menschen in Ableistung gemeinnütziger Arbeitsstunden, aufwendig abgeburstet und abgefegt werden musste, ehe der feine Holzschutzlasur Anstrich aufgetragen werden konnte. Entsprechend begleitete uns die Arbeit einen längeren Zeitraum.

Der beliebte Bauspielplatz am Gneisenauring ist nur knapp einer Katastrophe entkommen. In der Nacht zum Freitag brannte ein Haus aus Strohballen. Das Feuer griff zum Glück nicht auf Ställe mit Tieren und andere Bereiche über.

Von Rainer Schweigel
Am Morgen danach ergibt die Brandstelle ein eigenartiges Bild. Eigentlich ist nicht viel an Schäden zu sehen. Und doch hätte das Feuer weit mehr Schaden anrichten können. Am Abend zuvor war ein kurz vor der Fertigstellung stehendes Strohballenhaus in Flammen aufgegangen. Weil aber aufmerksame Anwohner den Brand schnell entdeckten und die Berufsfeuerwehr und die Kollegen der Freiwilligen Feuerwehr Olvenstedt umgehend zu Stelle waren, griff das Feuer nicht auf die benachbarten Ställe über. „Wir sind sehr froh, dass den Tieren nicht passiert ist“, sagt Bauspielplatz-Mitarbeiter Mario Hinze.

Der Schaden liegt bei mehr als 1000 Euro, was einem Verein wie dem „Spielwagen“, dem Träger des Bauspielplatzes, nicht nur materiell wehtut. Geschäftsführerin Liene Kanter erklärt, „das Strohballenhaus sollte der neue Stall für die Ziegen werden. In das Projekt wurden viele Ideen und Arbeit gesteckt.“



Mario Hinze, technischer Mitarbeiter des Bauspielplatzes, kann an der Brandstelle nur noch das angekohlte Stroh beiseite schieben. Das Strohballenhaus ist zusammengelassen. Es sollte der neue Ziegenstall werden.
Foto: Rainer Schweigel

weitergeht, soll in den kommenden Tagen besprochen werden. „Wir sind schockiert und müssen jetzt in Ruhe analysieren, was wir machen“, so die Geschäftsführerin weiter. Zur Brandursache kann noch nicht viel gesagt werden. Die Vereinsmitglieder vermuten Brandstiftung, weil mit

technische Geräte verbunden waren. Deswegen wird spekuliert, dass sich ungebetene Gäste im Haus aufhielten und den Brand auslösten. Die Polizei sieht es ähnlich: „Wir gehen von Brandstiftung aus“, sagte Volkssprecher Mike von Hoff der Volksstimme.

Der Bauspielplatz selbst hat seine Angebote weiter gehalten. Einschränkungen gibt es nicht. Derzeit kommen 20 bis 30 Kinder und Jugendliche auf den Platz unmittelbar neben den Resten der alten Düppler Mühle und können dort unter Anleitung von pädagogischen Mitarbeitern ihre Freizeit ver-

wird der Bauspielplatz, auf dem sich viel im Freien abspielt, weiter ausbauen. Zu Ostern kann gebastelt werden. Im Mai gibt es Bauwochen mit Lehm und Holz. Darüberhinaus ist der Platz montags bis freitags von 11 Uhr bis 18 Uhr für jedermann offen. Der Verein selbst hofft nun,

Wortsinn nur ein Strohfeuer war. Seit einer Brandserie vor rund acht Jahren ist der Platz weitgehend von Vandalismus verschont geblieben. Startdessen hat sich der Platz weiter zu einem ganz wichtigen Anlaufpunkt für junge Leute aus Olvenstedt und Nordwest, aber auch der gan-

einfach spielen Spielplätze in Magdeburg
Folge 20 – Bauspielplatz Mühlstein

Die jungen WILdEN

Ein großer Abenteuer Spielplatz in der Natur. Der Bauspielplatz Mühlstein, ein Kinder- und Jugendtreff unter freiem Himmel, bringt Kindern altes Handwerk bei und vermittelt Naturkenntnisse.

Auf dem Bauspielplatz in Olvenstedt riecht es förmlich nach Abenteuer. Zwei Schiffe aus Holz, Bauwagen, Tiergehege und verschiedene Werkstätten bieten jede Menge Platz für Fantasie und Spaß. In der Fahrradwerkstatt kann am Drahtesel geschraubt werden, eine Schmiede fördert das handwerkliche Geschick der Kinder und schenkt ihnen einen Einblick in einen fast vergessenen Berufszweig. Wer eher ein bisschen Ruhe von dem Trubel braucht, kann sich in der Holzwerkstatt eine kleine Butze zimmern und sich darin zurückziehen.

Allen Tierfreunden macht es sicher besonders Spaß, sich um die Tiere des 3000 qm großen Geländes zu kümmern. Stärkung finden die Kinder am Lagerfeuer bei einer Portion Stockbrot oder der Steinofen wird erhitzt und verströmt kurze Zeit später einen angenehmen Duft von frisch gebackenem Brot, Flammkuchen oder Pizza. Neben dem offenen Treff für Kinder- und Jugendliche, gibt es für Schulklassen vormittags auch die Möglichkeit auf dem Gelände individuelle Projekte zu verwirklichen. Die Angebote des Treffs passen sich den Jahreszeiten an und bieten so rund um das Jahr ein abwechslungsreiches Programm.

Die Kids kochen und strickeln.
Stockbrot backen.
Spielen und Sport.
Schöne Naturerlebnisse und alte Handwerkskunst erleben.

Ein alter Bauwagen und ein Holzschiff bieten vielen Kindern die besten Spielplätze.

Bauspielplatz Mühlstein
 Olvenstedter Weg 11a, Tel. 0391 241100, www.spielwagen-magdeburg.de
 Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa-So 10-18 Uhr, in Winter schließen den Platz, wenn die Durchschnittstemperatur

Text: Olaf Kohl
 Fotos: Spielwagen e.V.

Magdeburger Volksstimme, Familienmagazin ottokar



Mädchen & Jungen können sich ganzjährig an den verschiedensten Materialien und handwerklichen Betätigungen ausprobieren.

Spielwagen e.V., Bauspielplatz "Mühlstein", Gneisenauring 34a

JAHR 2015



	Januar/ Februar	März/April	Mai/Juni	Juli/August	September/ Oktober	November/ Dezember	Jahr gesamt	Anteil (%)
Angebotsform								
Gesamtstunden themenspezifisch	415,50	414,00	360,00	271,00	322,50	303,50	2086,50	46,3%
Gesamtstunden Hilfe im Einzelfall	89,50	156,00	105,50	66,00	190,00	184,50	791,50	17,6%
Gesamtstunden hinausreichende Arbeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0%
Gesamtstunden sonstige pädagogische Angebotszeit	210,00	241,00	259,00	201,50	291,00	267,00	1469,50	32,6%
Fortbildung/Konzeptbegleitung/Beratung	0,00	0,00	0,00	0,00	8,00	0,00	8,00	0,2%
Netzwerkarbeit/Moderation/Verwaltung/Organisation	3,00	7,00	32,00	63,00	14,00	32,00	151,00	3,4%
Gesamtstunden erbrachter Angebote	718,00	818,00	756,50	601,50	825,50	787,00	4506,50	1,00
Angebotsart								
Gesamtstunden Jugendbildung	191,00	188,00	189,00	133,50	194,50	175,00	1071,00	23,8%
Gesamtstunden Sport/ Spiel/ Geselligkeit	430,50	460,00	400,00	353,00	407,00	391,50	2442,00	54,2%
Gesamtstunden Ferienfreizeit	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00	0,1%
Gesamtstunden arbeitsweltbezogen	92,50	156,00	105,50	66,00	199,50	190,50	810,00	18,0%
Gesamtstunden familienbezogen	0,00	4,00	9,00	0,00	0,00	12,00	25,00	0,6%
Gesamtstunden schulbezogen	0,00	10,00	53,00	49,00	24,50	18,00	154,50	3,4%
Gesamtstunden Jugendberatung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0%
Gesamtstunden Internationale Begegnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0%
Gesamtstunden erbrachter Angebote	718,00	818,00	756,50	601,50	825,50	787,00	4506,50	1,00
Teilnehmer								
Anzahl TN bis u. 10 Jahre weiblich	342	553	705	717	616	745	3678	23,1%
Anzahl TN bis u. 10 Jahre männlich	574	583	841	761	662	765	4186	26,3%
Anzahl TN 10 bis u. 21 Jahre weiblich	627	574	463	471	429	518	3082	19,4%
Anzahl TN 10 bis u. 21 Jahre männlich	664	595	509	495	472	589	3324	20,9%
Anzahl TN 21 bis u. 27 Jahre weiblich	46	23	39	56	73	102	339	2,1%
Anzahl TN 21 bis u. 27 Jahre männlich	79	33	54	50	73	137	426	2,7%
Anzahl TN über 27 Jahre weiblich	38	65	79	31	53	80	346	2,2%
Anzahl TN über 27 Jahre männlich	66	82	86	29	105	157	525	3,3%
Teilnehmer gesamt	2436	2508	2776	2610	2483	3093	15906	1,00
davon an themenspezifischen Angeboten	1410	1480	1238	1132	921	1164	7345	46,2%
davon an Hilfen im Einzelfall	28	59	36	22	56	57	258	1,6%
davon an hinausreichender Arbeit	0	0	0	0	0	0	0	0,0%
davon an sonstiger päd. Angebotszeit (OT)	981	924	1217	995	1398	1351	6866	43,2%
davon an Fortbildung/Konzeptbegleitung/ Beratung	0	0	0	0	38	0	38	0,2%
Netzwerkarbeit/Moderation/Verwaltung/Organisation	17	45	285	461	70	521	1399	8,8%
Teilnehmer gesamt	2436	2508	2776	2610	2483	3093	15906	1,00

Statistik über Angebotsstunden & Teilnehmer*innen